



9. Folge

von M. Schwaller, Pfr.

### Der letzte Uhu vom Sensebezirk in Böisingen

Das Jahr 1978 war vom WWF und vom schweiz. Naturschutzbund als "Jahr der Greifvögel" erklärt worden. Im vergangenen Monat März wurde die WWF-Sektion Freiburg gegründet und im Naturhistorischen Museum fand die Ausstellung "Rettet die Greifvögel" statt. In den "Freiburger Nachrichten" vom 23. April wurde darauf hingewiesen, dass der letzte Uhu vom Sensebezirk in Böisingen aufbewahrt wird. Von diesem Uhu und über Eulen und Raubvögel hatte Sekundarlehrer Leonhard Thürler im Volkskalender für Freiburg und Wallis vom Jahre 1925 einen Artikel geschrieben. Es ist nun aber sicher von grossem Interesse Näheres über diesen Uhu zu wissen und wie Böisingen überhaupt in dessen Besitz gekommen ist.



Photo von Moritz Kessler  
Die beiden Jäger

Es war während der Jagdzeit 1905, zwei leidenschaftliche Jäger, Grossrat Johann Rappo von Böisingen und Notar Meyer von Düdingen, standen in der Saanen-Au auf dem Anstand. Grossrat Rappo hatte auf dem Saanengrien Posten bezogen. Plötzlich gab sein treuer Jagdhund Molo Alarm und schon stürzte ein Ungetüm aus dem Auwald. Der Schütze drückte los und traf das Tier, ohne es tödlich zu verwunden. Er fasste den verletzten Uhu, denn so einer war es, von hinten an an den Flügeln. Der herbeigeeilte Jagdgefährte band dem Wild mit der Hundeleine die krallenbewehrten Füsse zusammen. Das Tier wurde sorgsam gepflegt, doch es war zu stark verwundet und nach drei Tagen ist es seinen Ver-

letzungen erlegen. Es wurde kunstgerecht ausgestopft und blieb eine bewunderte Jagdtrophäe des Jägers. Grossrat Johann Rappo hatte dann testamentarisch seine zahlreiche Tiersammlung der Schule von Böisingen vermacht. So kam der letzte Uhu vom Sensebezirk im Jahre 1934 in den Besitz der Schule von Böisingen,

wird sorgfältig im Schulmuseum aufbewahrt und dort kann er besichtigt werden.

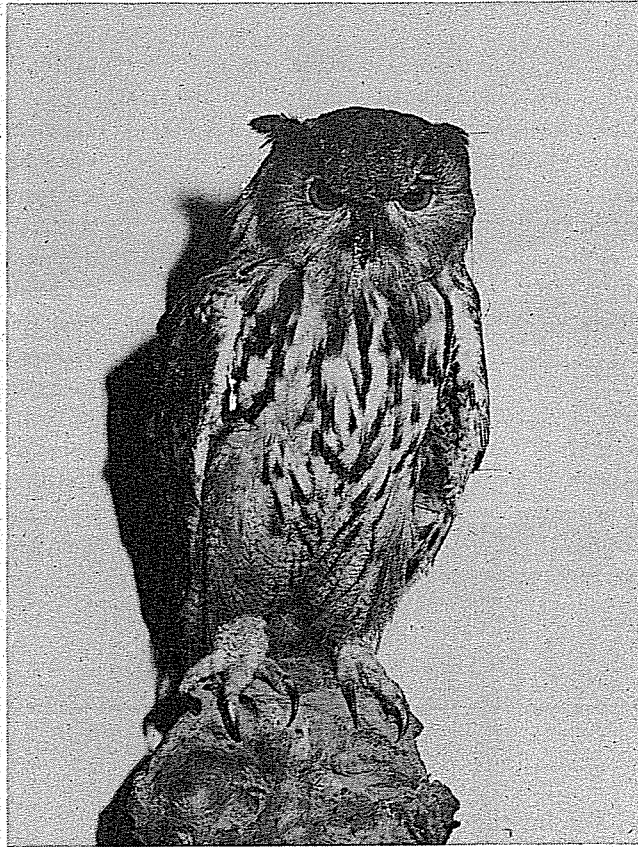
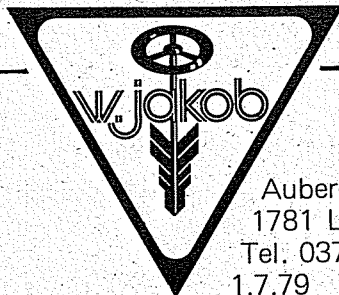


Photo von Erwin Schwaller  
Der Uhu im Museum

Der Uhu ist die grösste europäische Eule und wird bis 70 cm lang, mit 170 cm Flügelspannweite. Der wilde Nachtjäger hat auffällige Federohren, eine breitgestreifte, gelbbraune Brust und grosse, orangerote Augen. Die gelbbraune Oberseite ist dunkelbraun gefleckt. Das sonderbare Aussehen, sein unheimliches Geschrei und die nächtlichen Jagden (er schlägt Beute bis zu Rehkitzgrösse), führten zur Sage vom wilden Nachtjäger. In unseren Gegenden ist er fast ausgestorben. Er steht unter Naturschutz.

Der stattliche Geier, den wir in Bösinggen besitzen, war ziemlich sicher der letzte Uhu vom Sensebezirk. Es war ein Weibchen. Dieser Uhu hatte eine Länge von 60 cm und eine Flügelspannweite von 165 cm.



Fahrschule  
W. Jakob

Auberge des Clefs  
1781 Lugnorre  
Tel. 037 71 24 36  
1.7.79 73 14 46

Dieses Zeichen  
bürgt für seriösen  
Unterricht.